



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

die aktuelle Eskalation im transatlantischen Handelsstreit und die wachsenden Spannungen mit Peking machen deutlich, dass sich Europa neu orientieren muss. Die Gefahr eines Handelskrieges mit den USA ist real. Die Regierung Trump hat soeben neue Zölle auf Stahl- und Aluminiumimporte verhängt, weitere könnten folgen. Die Top-Lieferanten von Stahl in den US-Markt sind bislang unter anderem Kanada, Brasilien, Mexiko, Südkorea – und eben auch Deutschland. Der bevorstehende Schlagabtausch mittels Importbeschränkungen wird das transatlantische Band weiter strapazieren und Unternehmen, Arbeitnehmer wie Konsumenten verunsichern.

China als einer der Haupttreiber der globalen Stahl- und Aluminiumproduktion ist von den neuen Zöllen weit mehr betroffen als Europa. Dass Peking direkt vergleichsweise wenig Stahl in die USA exportiert, ändert nichts an seiner dominanten Rolle auf den Weltmärkten. Mithilfe günstiger Preise und Umwege über Drittländer wie Mexiko, Vietnam oder Kanada gelangen chinesische Halb- oder Fertigprodukte in die Vereinigten Staaten – und somit in direkten Wettbewerb mit amerikanischen und europäischen Erzeugnissen.

Diese komplexe Entwicklung zeigt, dass Europa nicht länger nur reagieren kann, sondern sich strategisch neu ausrichten muss. Einerseits braucht es die Vereinigten Staaten als traditionellen Partner in Sicherheitsfragen und beim transatlantischen Handel. Andererseits ist die EU ein eigenständiger Akteur mit globalen Interessen – und gerät zunehmend in Zugzwang, sich als neutral, aber selbstbewusst zu positionieren. Der jüngste Streit legt offen, dass Europa verstärkt auf eigene Innovations- und Produktionskapazitäten setzen muss, um unabhängiger sowohl von den USA als auch von China zu werden. Dabei geht es nicht um eine Abkehr von bewährten Bündnissen, sondern um eine konstruktive Neujustierung, die die Interessen der Mitgliedstaaten wie auch der europäischen Wirtschaft schützt.

Es ist unabdingbar, dass die Europäer geschlossen auftreten. Ein gemeinsames Vorgehen in Handelsfragen, wie es die EU-Handelsminister bei ihren Treffen in Warschau oder Brüssel anstreben, kann der Schlüssel sein, um den Druck beider Großmächte zu mindern. Gleichzeitig ist ein offener Dialog mit Washington und Beijing unerlässlich, um bestehende Gemeinsamkeiten zu bewahren und neue Konflikte zu vermeiden. Nur so kann Europa verhindern, im Machtpoker der Supermächte als bloßer Spielball zu enden.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Am 13. Februar erscheint die sechzehnte Ausgabe unseres Executive Briefings China Decoded. Unser Fokusthema dieser Ausgabe: Chinas KI-Strategie: Auf dem Weg zur globalen Technologieführerschaft?

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Anja Blanke

China und Pakistan wollen Zusammenarbeit vertiefen – Vor wenigen Tagen traf sich Xi Jinping mit dem pakistanischen Präsidenten Asif Ali Zardari in Peking. Xi wies in dem Gespräch darauf hin, dass China und Pakistan eiserne Freunde und strategische Kooperationspartner seien. Die langjährige traditionelle Freundschaft sei von älteren Generationen der Spitzenpolitiker beider Länder geschmiedet worden und gelte als ein wertvoller Reichtum für beide Länder sowie Völker. In den letzten Jahren hätten sich beide Seiten gegenseitig in der Politik unterstützt, einen engen Austausch auf hoher Ebene gepflegt, den Aufbau des chinesisch-pakistanischen Wirtschaftskorridors gefördert und die Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen vertieft. Dadurch sei ein Vorbild für die zwischenstaatlichen Beziehungen gesetzt worden, so Xi. Zardari betonte seinerseits, egal wie sich die internationale Situation auch ändere, das pakistanische Volk werde immer an der Seite des chinesischen Volks stehen. Im Anschluss an das Treffen gaben beide Seiten eine gemeinsame Erklärung über die Vertiefung der pakistanisch-chinesischen Beziehungen heraus. **Unsere Einschätzung:** Die engen Beziehungen zwischen den beiden Ländern werden durch die seit langem bestehenden Vorbehalte gegenüber dem gemeinsamen Nachbarn Indien und den Wunsch, sich gegen den Einfluss der USA in der Region abzusichern, gestützt. Chinesische Investitionen und finanzielle Unterstützung sind für die angeschlagene Wirtschaft Pakistans von enormer Bedeutung. Nun haben sich die beiden Länder darauf geeinigt, das pakistanische Eisenbahnnetz auszubauen und den Hafen von Gwadar weiterzuentwickeln. Außerdem sollen chinesische Unternehmen zukünftig verstärkt in die Offshore-Öl- und -Gaserschließung Pakistans investieren. [Xinhua](#)

Xi Jinping eröffnet Asiatische Winterspiele in Harbin – Am vergangenen Freitag wurden die Asiatischen Winterspiele von Xi Jinping persönlich feierlich in Harbin eröffnet. Bei seiner Eröffnungsrede erklärte er, dass die aktuellen Asiatischen Winterspiele einen neuen Rekord in ihrer Geschichte darstellen, was die Anzahl der teilnehmenden Länder, Regionen und Athleten angehe. Er sei davon überzeugt, dass Harbin ein neues, großartiges Kapitel des Eis- und Schneesports aufschlagen werde. Das Motto der neunten Asiatischen Winterspiele – „Dream of Winter, Love among Asia“ – verkörpere die gemeinsamen Bestrebungen und Wünsche der asiatischen Völker nach Frieden, Entwicklung und Freundschaft. Die Länder Asiens sollten den gemeinsamen Traum von Ruhe und Harmonie aufrechterhalten. Denn Frieden sei so rein wie Eis und Schnee, so Xi. Unabhängig davon, wie sich die internationale Landschaft entwickle, „sollten wir uns die Hände reichen, um alle Arten von Sicherheits Herausforderungen zu bewältigen und mit der Stärke Asiens zum Aufbau einer gleichberechtigten und geordneten multipolaren Welt beizutragen“. **Unsere Einschätzung:** Während die Olympischen Winterspiele in Peking im Jahr 2022 in der westlichen Presse sehr kritisch begleitet worden sind, finden die im nordchinesischen Harbin ausgetragenen Asiatischen Winterspiele kaum Beachtung. Interessant ist dabei vor allem die Botschaft der Einheit und des Zusammenhalts, die Xi im Zusammenhang mit den Spielen an den gesamten asiatischen Kontinent aussenden möchte. Dabei könnte Asien angesichts der gegenwärtigen geopolitischen Herausforderungen gespalten kaum sein. Insbesondere im Konflikt um die Taiwanstraße besteht unter den führenden asiatischen Wintersportnationen Japan, China und Südkorea große Uneinigkeit. [Renmin Ribao](#)

Der Effekt des Frühlingsfestes auf den Immobilienmarkt – Wie die chinesischen Staatsmedien berichten, hatte das zurückliegende Frühlingsfest einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des chinesischen Immobilienmarktes. Offiziellen Angaben zufolge verzeichneten die 28 von der China Index Academy beobachteten chinesischen Großstädte in der Feiertagswoche im Jahresvergleich einen Anstieg der täglichen Transaktionen mit neuen Häusern um 8%. Insbesondere Guangzhou in der Provinz Guangdong beobachteten während des Frühlingsfestes einen Anstieg von 47% gegenüber dem Vorjahr, während Peking ein moderates Wachstum von 5% verzeichnete. Auch in den Städten der zweiten Reihe wie Nanjing in der Provinz Jiangsu, Nanchang in der Provinz Jiangxi und Wuhan in der Provinz Hubei stiegen die Immobilienverkäufe an. **Unsere Einschätzung:** Der Anstieg deutet nicht zwingend auf eine nachhaltige Trendwende des Immobiliensektors hin, da die Feiertagswoche traditionell ein beliebter Zeitraum für den Immobilienkauf ist. Dennoch scheinen die seit September 2024 angestoßenen Maßnahmen zur Stimulierung des Immobilienmarktes zumindest nicht völlig wirkungslos geblieben zu sein. Denn der Immobilienmarkt hat von Oktober bis Dezember 2024 eine gewisse Stabilisierungsdynamik gezeigt, da die Immobilienverkäufe in diesem Zeitraum im Jahres- und Monatsvergleich in drei aufeinanderfolgenden Monaten gestiegen sind. Offiziellen Daten zufolge fielen die Immobilienpreise in China im Dezember so langsam wie seit 18 Monaten nicht mehr. [Xinhua](#)

Leser:innenfragen zu aktuellen wirtschaftlichen Themen – Auch in diesem Monat beantworten die Staatsmedien wieder die aus ihrer Sicht drängendsten Leserfragen zu aktuellen wirtschaftlichen Themen. Hervorgehoben wurde in der Renmin Ribao beispielsweise die Frage eines Lesers nach der Bedeutung des immer wieder zitierten „angemessenen Wirtschaftswachstums“ im Zusammenhang mit dem jüngst veröffentlichten 5%-BIP-Wachstum des Jahres 2024. Die Autor:innen des Artikels beantworten die Frage damit, dass gemäß der "zweistufigen" strategischen Vereinbarung der "erste Schritt" der "grundsätzlichen Verwirklichung der sozialistischen Modernisierung" bis 2035 erfordere, dass das Pro-Kopf-BIP das Niveau eines moderat entwickelten Landes erreiche. Nur wenn eine angemessene Wachstumsrate aufrechterhalten werde, könne China die reibungslose Umsetzung der gesetzten langfristigen Ziele gewährleisten. Betrachte man die Gesamtsituation der chinesischen Modernisierung, so stehe die Wachstumsrate von rund 5% im Einklang mit den mittel- und langfristigen Entwicklungszielen. **Unsere Einschätzung:** Formate wie diese dienen der Vertrauensbildung der chinesischen Regierung. Damit möchte sie auch zeigen, dass sie die Sorgen der Bürger:innen ernst nimmt. Die Frage, ob das Wachstumsziel von 5% wirklich als angemessen bezeichnet werden kann, ist vor dem Hintergrund, dass China vor nicht allzu langer Zeit viel höhere Raten aufgewiesen hat, nachvollziehbar. Es ist tatsächlich fraglich, ob das gegenwärtige Wachstum ausreichend ist, um das jahrelang gültige Aufstiegsversprechen an junge Chines:innen aufrecht erhalten zu können oder ob dafür nicht ein deutlich höheres Wachstum nötig wäre. [Renmin Ribao](#)

Erfolgreichster chinesischer Film aller Zeiten – Der zum Beginn des chinesischen Neujahrsfestes in den Kinos angelaufene Animationsfilm Ne Zha 2 ist laut den chinesischen Staatsmedien der erfolgreichste chinesische Film aller Zeiten. Bereits nach neun Tagen hätte er demnach bereits mehr als 6,06 Milliarden Yuan eingespielt. Damit sei Ne Zha 2 der erste chinesische Film überhaupt, der voraussichtlich die Marke von 10 Milliarden Yuan an Gesamteinnahmen überschreiten werde. **Unsere Einschätzung:** Ne Zha 2 ist eine Fortsetzung des Animationsfilms Ne Zha und basiert auf einem chinesischen Roman aus dem 16. Jahrhundert. Im Mittelpunkt des Films steht eine Figur der chinesischen Mythologie, die mit Drachen kämpft. Dass eine Geschichte aus der chinesischen Geschichte und Folklore beim Publikum so beliebt ist, überrascht nicht. In den letzten Jahren hat China im Zuge der wachsenden Rivalität mit dem Westen seinen Nationalstolz gestärkt und die traditionelle Kultur wiederbelebt. Dabei prallen Altes und Neues aufeinander, und die alten Geschichten werden mit Hilfe

der neuesten digitalen Technologie neu erzählt. [Sina Weibo](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

Diplomatischer Balanceakt der EU zwischen China und USA – Ursula von der Leyen signalisierte in der letzten Woche eine vorsichtige Annäherung an Peking mit potenziellen neuen Abkommen und einem möglichen Ausbau der Handels- und Investitionsbeziehungen, was in Brüssel für Überraschung sorgte. Gleichzeitig ernannte China mit Lu Shaye einen Hardliner als Sonderbeauftragten für Europa, was als Zeichen einer selbstbewussteren Haltung Pekings gewertet wird. Die transatlantischen Beziehungen sind angespannt, insbesondere da US-Präsident Trump wenig Interesse an einer koordinierten China-Politik mit der EU zeigt. In der EU wächst die Sorge, von den USA geopolitisch übergangen zu werden, falls China und die USA einen Deal aushandeln. Brüssel versucht aktuell, mit der Abschaffung zollfreier Einfuhren für Waren bis 150 Euro und durch Sanktionslisten für Unternehmen, die vermeintlich sanktionierte Waren an das russische Militär schleusen, seine eigenen Interessen zu demonstrieren. Auch innerhalb der EU-Länder sind sich die Politiker nicht einig im Umgang mit China und den USA. Weitere Einblicke werden die Begegnungen auf dem KI-Gipfel in Paris und auf der Münchner Sicherheitskonferenz liefern. **Unsere Einschätzung:** Die Kehrtwende von Ursula von der Leyen wird nicht unbedingt als glaubwürdig gesehen, nachdem sie in den letzten Jahren überaus kritisch gegenüber China war. Viele Kommentatoren vermuten, dass sie ihre Meinung ebenso schnell wieder ändern wird, wenn sie dadurch einen Vorteil bei den USA erreichen könnte. [South China Morning Post](#)

USAid-Kürzungen schwächen NGOs und stärken Chinas Einfluss – Die Kürzung der US-Entwicklungshilfe „USAid“ trifft NGOs, die sich für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit in China einsetzen, besonders hart. Gruppen wie China Labour Watch sind stark von US-Geldern abhängig und stehen vor dem Aus. Private Spender meiden solche Organisationen aus Angst vor wirtschaftlichen Konsequenzen, und alternative Finanzierungsquellen sind schwer zu finden. Gleichzeitig verschafft die USAid-Aussetzung China eine strategische Gelegenheit, seine Soft Power auszubauen. Die Volksrepublik nutzt ihre eigene Entwicklungshilfeagentur China Aid, um in Regionen wie dem Pazifikraum Lücken zu füllen. Chinas Ansatz unterscheidet sich durch seinen Fokus auf Infrastruktur und Kredite. Der Wegfall der USAid-Mittel schwächt die Verhandlungsmacht der Empfängerländer, da der Wettbewerb zwischen den Geberländern wegfällt. Analysten kritisieren die Kürzungen als „selbstverschuldete Wunde“, die langfristig das Vertrauen in die US-Hilfe untergräbt. **Unsere Einschätzung:** Durch die Kürzungen werden Strukturen und Netzwerke der NGOs mit der chinesischen Zivilgesellschaft zerstört, die uns bessere Einblicke in innere Abläufe geben. Genauso problematisch ist der Vertrauensverlust in den Drittländern. Die Länder im pazifischen Raum wollen nicht zur Entscheidung zwischen China und den USA gezwungen werden. Wenn sie aber in der Partnerschaft mit den USA keine Vorteile mehr sehen, weil Handelsbarrieren aufgebaut werden und die Zusammenarbeit abnimmt, könnte die Partnerschaft mit China plötzlich viel attraktiver erscheinen. [Economist](#); [Guardian](#)

Chinas Militär kritisiert Googles Aufhebung des KI-Waffenverbots – Google hat letzte Woche bekanntgegeben, dass das Unternehmen seine 2018 verabschiedeten KI-Grundsätze überarbeitet hat. In

der neuen Version wurde die Selbstverpflichtung aufgehoben, KI-Technologie nicht für die Waffenentwicklung und Überwachungsanwendungen zu verwenden. Dies löste eine scharfe Reaktion des chinesischen Militärs aus: Der offizielle WeChat-Account der Volksbefreiungsarmee warnte vor „unermesslichen Risiken“ und verglich den Schritt mit dem Öffnen der „Büchse der Pandora“. China betont, dass technologische Fortschritte der Menschheit dienen sollten, statt sie zu gefährden. Zudem kündigten chinesische Kartellbehörden eine Kartellprüfung gegen Google an. In der globalen Diskussion über KI fordern chinesische Stimmen einen verantwortungsvollen Umgang mit der Technologie, um Risiken für die Welt zu vermeiden. **Unsere Einschätzung:** Google reiht sich mit seiner Ankündigung in die Liste der US-Unternehmen ein, die ihre Selbstverpflichtung zu noch bis vor kurzem als erstrebenswert angesehenen ethischen und moralischen Grundsätzen aufgegeben haben. China scheint hingegen ernsthafte Sorgen zu haben, dass die KI außer Kontrolle geraten könnte, und sucht immer wieder das Gespräch mit den USA, um unkontrollierte Entwicklungen zu vermeiden. Auch in Fragen zum Umgang mit atomaren Waffen kommen die Gesprächsangebote häufiger von China als von den USA. [Geotechnopolitics](#)

Chinas lokale Krankenversicherungen rutschen ins Defizit – Immer mehr chinesische Städte melden Defizite in ihren Krankenversicherungsfonds für Einwohner. Während die obligatorische Krankenversicherung für Arbeitnehmer:innen direkt über Gehaltsabzüge bezahlt wird, ist die öffentliche Krankenversicherung für Arbeitslose durch freiwillige Beiträge und staatliche Subventionen finanziert. Peking verzeichnete 2024 ein Minus von 525,6 Millionen Yuan (69,8 Mio. Euro), Tianjin über 1,3 Milliarden Yuan (173 Mio. Euro). Städte wie Shanghai, Suzhou und Hengshui kämpfen mit ähnlichen Problemen. Hauptgründe sind die alternde Bevölkerung, steigende Gesundheitskosten und sinkende Einnahmen durch rückläufige Beteiligung. 2023 sank die Zahl der Beitragszahler um 20,5 Millionen (-2%). Auch auf nationaler Ebene schrumpfte der jährliche Überschuss des Systems von 77 Milliarden Yuan (2022) auf 11,2 Milliarden Yuan (2023). Viele Städte gleichen Defizite mit Reserven oder Steuersubventionen aus, doch die staatliche Unterstützung ist von 80% (2000er) auf 62,6% (2025) gesunken. Experten fordern Reformen wie eine obligatorische Krankenversicherung für Einwohner und ein flexibleres Beitragssystem. Neue Richtlinien der Regierung beinhalten eine bessere Deckung und höhere Erstattungsgrenzen für schwere Krankheiten. **Unsere Einschätzung:** Der Trend zu Austritten aus der Krankenversicherung hält schon länger an. Vor allem Familien mit geringen Einkommen melden ihre Kinder ab, da diese vermeintlich jung und gesund sind. Die Beiträge fehlen zur Versorgung der alten Menschen. [Caixin](#)

Herausforderungen und Zukunftsaussichten auf Chinas Arbeitsmarkt – Der chinesische Arbeitsmarkt hat sich im letzten Jahr weiter verschlechtert. Millionen Absolventen suchten Arbeit, aber auch ältere Arbeitnehmer fanden oft keine Beschäftigung. Die Jugendarbeitslosigkeit erreichte im August 18,8%, da traditionelle Branchen wie die Internet-, Bildungs- und Immobilienbranche stagnierten und neue Industrien wie Elektrofahrzeuge oder KI noch nicht genügend Jobs boten. Unternehmen setzen verstärkt auf Effizienz statt Expansion. Der öffentliche Dienst blieb begehrt – das Bewerbungsverhältnis stieg auf 86:1. Das Rentenalter wird schrittweise erhöht. Das Ministerium hat 19 neue Berufe anerkannt, flexible Beschäftigungen nahmen zu, und neue Technologien wie fahrerlose Taxis und Automatisierung schufen Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt. Berufsgruppen wie Wanderarbeiter litten unter steigenden Lebenshaltungskosten und waren weniger mobil. Die Regierung reagierte mit Strategien zur besseren Abstimmung von Bildung und Arbeitsmarkt. Die Kernfrage bleibt: Wie können hochwertige Arbeitsplätze für alle geschaffen werden, um wirtschaftliche und soziale Stabilität zu gewährleisten? **Unsere Einschätzung:** Bisher haben die Maßnahmen der Regierung wie die Einführung neuer Studiengänge zur Verbesserung des Arbeitsmarkts kaum gefruchtet. Da die Unterstützungsprogramme in der Regel Investitionen und technologische Aufrüstung begünstigen, dürften viele Unternehmer eher Vorteile in

möglichst schlanken Prozessen mit weniger Arbeitskräften sehen. Auch Lokalregierungen, die ihr heutiges Personal kaum bezahlen können, sind mit Einstellungen zurückhaltend. [Caixin](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs



China Business Monitor 2025:

Globale Spannungen und staatliche Lenkung:
Geopolitik und Chinas Industriepolitik im Fokus

Online-Erfahrungsaustausch mit:
China-Institut für die Deutsche Wirtschaft (CIDW)

🕒 18. Februar 2025
08:30 bis 10:00 Uhr



in Kooperation mit



China Business Monitor 2025 – Globale Spannungen und staatliche Lenkung: Geopolitik und Chinas Industriepolitik im Fokus

Das Jahr 2025 wird wirtschaftlich und geopolitisch wegweisend – nicht zuletzt durch Chinas immer bedeutendere Rolle auf der Weltbühne. Die staatliche Lenkung der chinesischen Wirtschaft verändert globale Marktbedingungen und stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. Wer in China aktiv ist oder im internationalen Wettbewerb mit chinesischen Unternehmen steht, muss diese Entwicklungen verstehen und strategisch darauf reagieren.

Gemeinsam mit der **Zukunftsallianz Maschinenbau e.V.** laden wir Sie und Ihre Fach- und Führungskräfte herzlich zu folgender Online-Veranstaltung ein:

Anmeldung: <https://cidw.de/veranstaltung/>

Veranstalter: Zukunftsallianz Maschinenbau e.V. & CIDW

Datum: Dienstag, 18. Februar 2025, 8:30 – 10:00 Uhr

Programm:

Geopolitische Herausforderungen: Chinas Rolle in (Handels-)Kriegen

Derzeit findet eine Verschiebung des geopolitischen Kräftegleichgewichts statt. Während die USA sich mehr und mehr aus der regelbasierten Weltordnung zurückziehen, baut China sein Netzwerk über die internationalen Organisationen, regionale Bündnisse und bilaterale Beziehungen systematisch aus. Der Westen scheint sich über Chinas neue Rolle noch nicht klar zu sein: Soll das Land internationale Verantwortung übernehmen und zum Beispiel seine Position

gegenüber Russland zu Friedensverhandlungen nutzen, oder würde eine aktive Rolle Chinas den Vormarsch des Autokratismus begünstigen? Die Europäische Union muss sich über ihre Position gegenüber China, aber auch gegenüber den USA, dringend klar werden.

Rferent: Prof. Dr. Klaus Muehlhahn, Präsident und Professor für Chinastudien an der Zeppelin University

„Made in China 2025“ und andere Industrieprogramme: Umgang mit chinesischen Überkapazitäten

Dank Chinas Industriepolitik fuhr die chinesische Wirtschaft drei Jahrzehnte auf der Überholspur. Heute bremsen Überkapazitäten und eine schwache Binnennachfrage Sektoren wie die Automobilindustrie und die Immobilienbranche, während in Zukunftsindustrien wie Robotik, Künstliche Intelligenz und Neue Materialien in den letzten Wochen zahlreiche Durchbrüche gemeldet wurden. Die Mischung aus Innovationskraft und Preiskampf stellt Unternehmen weltweit vor Herausforderungen, die nicht allein durch Zölle und protektionistische Maßnahmen zu lösen sind.

Referentin: Dr. Julia Haes, Geschäftsführerin des China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

In eigener Sache

China's Überkapazitäten in verschiedenen Branchen wirken sich zunehmend auch auf Drittmärkte aus. Deutsche Unternehmen sehen sich immer häufiger mit intensiver Konkurrenz aus China konfrontiert. Doch welche Stärken können wir dem entgegenstellen? Und was kann China nicht leisten, was wir in Deutschland hingegen hervorragend umsetzen können? Am 26. Februar 2025 spricht Dr. Julia Haes über Chinas Überkapazitäten beim Ostasiatischen Verein e.V.

Veranstaltung: [Lunch Talk CIDW: Deutsche Unternehmen unter Druck - Chinas Überkapazitäten in Drittmärkten](#)

Veranstalter: Ostasiatischer Verein e.V.

Datum: Mittwoch, 26. Februar 2025, 12:00 – 13:00 Uhr

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [11.02. - IHK Region Stuttgart / Bezirkskammer Göppingen: Erfolgreich einkaufen in China – Strategien, interkulturelle Kompetenzen und Praxiswissen](#)
- [11.02. - EU SME Centre: Navigating the Chinese Market: Workshop for New Exporters](#)
- [12.02. - Ostasiatischer Verein e.V.: China-Kompetenz in deutschen Unternehmen: Wieviel wird gebraucht und woher kommt sie?](#)
- [13.02. - Berlin Contemporary China Network: Africa's Engagement with China in Infrastructure Development](#)
- [13.02. - China Hub: Beispiele aus der Praxis: Prüfprozesse in der Exportkontrolle](#)
- [13.02. - Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte: Science Popularization and Environmental Food Safety Risks in China](#)
- [13.02. - China-Team: Navigating the Next Chapter: Career Strategies for Managers Over 45](#)
- [14.02. - Konfuzius-Institut München: Das Ökosystem chinesischer Filmfestivals und ihr Beitrag zur Vielfalt der Filmkultur](#)
- [18.02. - China-Team: Strategien zur Restrukturierung Ihres China-Business](#)

- [18.02. - MERICS: The Road Ahead for European Businesses in China](#)
- [18.02. - European Chamber South China Chapter: EU-China Trade & Investment Debriefing and Discussion](#)
- [21.02. - Konfuzius-Institut Hannover: Fotoausstellung: China 1961-2021 – Auf den Spuren des Wandels](#)
- [21.02. - China Netzwerk Baden-Württemberg: CNBW After Work Gathering](#)
- [26.02. - China Marcro Group: Staying in dialogue with China - Dealing with Trump 2.0 - is China making tactical or strategic adjustments in view of the 15th Five-Year-Plan?](#)
- [26.02. - EU SME Centre: Unlocking Green Business Opportunities: China's F&B Waste Reduction and Recycling Market](#)
- [27.02. - China Brand: KI aus China](#)
- [27.02. - Chinaforum Bayern e.V.: Chinaforum Breakfast Club „China 2025 – Entwicklungsstrategie, Reformpläne und Konjunkturmaßnahmen“](#)
- [27.02.-28.03. - Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: E-Learning \(4 Wochen\): China-Kompetenz - Einstieg in eine politische Auseinandersetzung](#)
- [28.02. - Konfuzius-Institut Metropole Ruhr: Modernity and Identity in Modern Chinese Discourse | Prof. Dr. Hu Chunchun](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [ECOVIS sucht Rechtsanwalt \(m/w/d\) & Rechtsreferendar \(m/w/d\)](#)
- [BANK OF CHINA LIMITED Zweigniederlassung Frankfurt sucht Transaction Monitoring Operator \(m/w/d\)](#)
- [delta pronatura GmbH sucht HR Coordinator international \(m/w/d\)](#)
- [TriMeXa GmbH sucht Video-Creator \(m/w/d\) für China-Gadgets.de](#)
- [W&S Digitalagentur GmbH sucht Mitarbeiter:in im Technischen Einkauf / Materialwirtschaft \(m/w/d\) - SCHWERPUNKT CHINA](#)
- [Thermo Fisher Scientific Inc. sucht Sales Representative, North China](#)
- [PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB sucht Steuerfachangestellte China Desk \(m/w/d\)](#)
- [Chery Europe GmbH sucht Purchase Specialist](#)
- [MERICS sucht Analyst \(m/f/d\) Chinese Science, Technology and Innovation](#)
- [SK Automation Germany GmbH sucht Praktikum \(technischer\) Einkauf \(m/w/d\) mit Chinesischkenntnissen](#)
- [Hong Kong Trade Development Council sucht Director, Germany, Central Europe & Benelux](#)
- [Gauder GmbH sucht Supply Chain Manager - Fluent Chinese & English](#)
- [PHOENIX sucht Senior Industrial Designer \(w/m/d\)](#)
- [Spiegel Institut sucht Praktikanten \(m/w/d\) User & UX Research Fokus Chinesische Märkte](#)
- [allO sucht Sales Development Representative \(m/f/d\) Chinese Speaking](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [eviom GmbH sucht Werkstudent Digital Marketing China \(m/w/d\)](#)
- [Xiaomi Technology sucht Administrative Intern](#)

- [ECOVIS bietet Praktikum für Jurastudenten \(m/w/d\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.